

Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung der ISG vom 18. Juli 2025 in Martinice, CZ-Breznice.

Die Delegiertenversammlung der Internationalen Shagya-Araber Gesellschaft fand im Hotel Equitana in Martinice, statt.
Beginn 16 Uhr, Ende 19 Uhr.
Nach einem schönen Violinduett von Adam Zagóra und seiner Begleiterin, wurde die Versammlung eröffnet.

1. Begrüssung und Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 2024 in Radautz, Rumänien.

1.1 Der Präsident der ISG Ahmed Al Samarraie begrüßt die anwesenden Delegierten und die Gäste. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Folgende Vorstandsmitglieder sind anwesend: Ahmed Al Samarraie, Tamas Rombauer, Franz Hoppenberger, Michal Horny, Jörn-Helge Möller und Sabine Marchand-Furrer.

Die Tagesordnung wurde im Info 2025-DV veröffentlicht. Die Delegiertenversammlung genehmigt die Tagesordnung.
Der Präsident fragt die Anwesenden, ob das Protokoll der letztjährigen Versammlung verlesen werden soll und ob es Anmerkungen oder Einwände gebe. Dies war nicht der Fall, und so wurde das Protokoll von Radautz 2024 einstimmig genehmigt.

Es erfolgte die Wahl der Protokollführerin.
Als Protokollführerin wurde einstimmig Sabine Marchand-Furrer bestimmt.

1.2 Die beiden Kassenprüfer, Ruppert Adensamer und Adolf Sommer, konnten aus verschiedenen Gründen nicht an der Versammlung teilnehmen. Der Präsident schlägt den Delegierten vor, dass sie für diese Versammlung durch Florian Adensamer und Regina Ortmayr ersetzt werden. Die Delegierten stimmten dem einstimmig bei Enthaltungen von Florian Adensamer und Regina Ortmayr für den ÖAZV zu.
1.3 Die Delegierten gedenken dem Präsidenten der AFCAS, Dominique Langlet, der im Dezember 2024 verstorben ist.

Verband / Land	Stimmzahlen
ÖAZV / Österreich	3
Bábolna / Ungarn	1
MALE / Ungarn	3
SAVS / Schweiz	3
SVAZ / Tschechien	3
Topolcianky	3
ZSAA / Deutschland	3
Keine Gründungsmitglieder anwesend	
Gesamtstimmen anwesend	19

3. Bericht des Vorstandes.
Der Präsident hätte sich gerne bei den Delegierten aus Rumänien für die Ausrichtung der letztjährigen Delegiertenversammlung und dem umfangreichen Rahmenprogramm bedankt. In Abwesenheit dankt er Direktor George Mierlita, Dr. Simona Alecu, Ing. Gheorge Olarian und Ing. Mihail Lechkun für diese hervorragend organisierte, eindrucksvolle und informative Veranstaltung.

- Ein Höhepunkt der Versammlung in Radautz war die Erneuerung der Mitgliedschaft des Staatsgestüts Radautz sowie die Aufnahme des rumänischen Privatzüchterverbandes ANZ. Die Pepinierhengste im Gestüt Radautz sowohl auf der Hengststation als auch im Stadion zu sehen, waren beeindruckend, insbesondere die für Radautz typischen Vertreter der Stämme Dahoman, Mersuch, und Hadban, aber auch die Vertreter der noch hier gepflegten Stämme des Shagya, Siglavy Bagdady, Gazal, El Sbaa und Koheilan.

- Wir konnten die Junghengste im Vorwerk in Brodina direkt an der ukrainischen Südgrenze besichtigen. Es war ein schöner Vormittag mit fachmännischem Austausch und einem unvergessenen Picknick unter sehr schönen alten Bäumen mit regionalen Spezialitäten bei guten Gesprächen. Die Dachorganisation ROMSILVA kümmert sich in 12 Staatsgestüten um den Erhalt und die Weiterentwicklung von 13 Rassen, darunter Shagya-Araber, Vollblutaraber, Lippizaner, Gidran, Furioso North Star, Nonius, Huzulen u.w.

Leider konnten die rumänischen Delegierten in diesem Jahr nicht kommen, weil der Staat die Reise nach Tschechien gestrichen hat. Die ISG ist in Sorge um den Fortbestand des Staatsgestüts, denn die Privatzuchten auch in Ungarn und der Slowakei können ohne die Staatsgestüte die Zucht nicht erhalten.

Da die ISG ihr Europa-Championat aus organisatorischen Gründen nur alle zwei Jahre und dann in Ungarn, Österreich, Tschechien, der Slowakei und in Deutschland durchführt, werden die Zwischenjahre für die Ausrichtung der Delegiertenversammlung in den Ländern genutzt, die für ein Europa-Championat durch die langen Anreisen nicht in Frage kommen. 2007, unmittelbar nach dem EU-Zutritt Rumäniens und Bulgariens sind wir auf Einladung des damaligen Direktors Svetlov Kastchiew zum bulgarischen Staatsgestüt Kabjuk gefahren,

2011 waren wir das erste Mal in Radautz. Es lag ein Aufnahmeantrag von Dr. Simona Alecu für den neu gegründeten rumänischen Privatzüchterverband ANZ vor, der analog zur ungarischen MALE, die neben Bábolna ebenfalls ein Privatverband sind, für Rumänien ebenso neben Radautz in die ISG aufgenommen werden möchte. Dem wurde einstimmig zugestimmt.

Ahmed Al Samarraie und weitere deutsche Züchter haben am Sonntag nach der Veranstaltung die Reise weitergeführt, erst nach Mangalia zum Vollblutarabergestüt am Schwarzen Meer im Süden Rumäniens und dann über Varna in Bulgarien zum Staatsgestüt Kabjuk, das der Präsident wieder in die ISG reaktivieren wollte. Der Besuch im Staatsgestüt Mangalia diente vor allem auch einer kurzen Bestandsaufnahme der dort noch gezüchteten Vollblutaraber und der noch vorhandenen AV-Hengststämme. Da wir nach dem Antrag des österreichischen Verbandes in 2023 entschieden hatten, dass nur noch AV Hengste für die Shagya-Araberzucht eingesetzt werden sollen, die den Hengststämmen angehören, die den für den Shagya-Araber geltenden entsprechen – nachzulesen in den beiden Werken von Bruno Furrer. «Stutenfamilien und Hengststämme in der Shagya-Araberzucht», die den meisten wohl bekannt sind –, war Al Samarraie wichtig zu wissen, welche AV Hengste welcher Stämme heute noch verfügbar sind.

In dem Zusammenhang stellte er die Frage in die Runde, wo heute noch ein AV Hengst des Mersuch-, Gazal- oder O'Bajan-Stammes verfügbar sei. Wenn man gelegentlich, so wie die Rassegeschichte des Shagya-Arabers entstanden ist und wie es die Rahmenzuchtbuchordnung vorsieht, zur Genauffrischung einen ausgewählten Vollblutarabershengst zur Zucht des Shagya-Arabers zulassen möchte – also mit Körung und Hengstleistungsprüfung –, dann ist es durchaus bedeutsam, ob es nebst den noch ausreichend verfügbaren AV-Hengsten des Koheilanstammes oder des Amurathstammes noch weitere, und wenn ja, welche es noch gibt.

Frau Dr. vet. Otilia Theodora Rachieru – sie ist für alle Staatsgestüte leitende Veterinärin – hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, den Besuch der ISG-Delegation vorzubereiten und zu begleiten. Daher konnten dann bei dem kurzen Aufenthalt die zuchtaktiven AV-Hengste unter anderen der

Stämme Mersuch, Nedjari, Siglavy, Gazal und EL Sbaa vorgestellt werden. Nach dem Besuch der Stutenherden bedankte sich der Präsident bei dem Gestütsleiter sowie bei Dr. Rachieru. Man verabredete einen erneuten Besuch um eine genaue Bestandsaufnahme der vorhandenen Zuchtpferde durchzuführen und über die Möglichkeiten der Einrichtung einer EU-Besamungsstation zu reden, damit diese Genetik auch zur Auffrischung der Shagya-Araberzucht erhalten werden kann.

Danach führte die Reise nach Kabiuk. Der Präsident Ahmed Al Samarraie hat vor seiner Reise versucht, mit dem Staatsgestüt Kabjuk Kontakt aufzunehmen. Über Umwege hatte er Herrn Pomeranov, Mitglied des Vorstands aus Kabjuk, per Telefon kontaktiert und konnte einen Termin am Montag nach Veranstaltung in Radautz, im Staatsgestüt abmachen. Dort wurde die Delegation von der Gestütsleitung und den Zuchtverantwortlichen empfangen. Man diskutierte über die Zuchtbuchführung, und der für die Datenbank zuständige junge Ingenieur zeigte die sorgfältig geführten Dateien sowie die enge Verknüpfung mit der Datenbank der ISG. Anschliessend wurden alle ca. 90 Zuchtstuten, mehrheitlich Shagya-Araber sowie etwa 30 Vollblutaraberstuten mit ihren diesjährigen Fohlen einzeln vorgestellt und sollten kurz vom ISG-Präsidenten kommentiert werden. Im Gegensatz zu dem Pferdebestand in Radautz sind diese in Kabiuk trocken und feingliedrig, was der Vegetation und den dort herrschenden Bedingungen entspricht. Das Staatsgestüt Kabjuk möchte wieder enger mit der ISG zusammen arbeiten, auch ein Privatzuchtverband würde gerne in die ISG aufgenommen werden. Allerdings fehlen zur Zeit die finanziellen Mittel und die Unterstützung des Staates Bulgarien. Der Präsident erhofft sich, dass die nächsten Schritte von Seiten Kabiuks unternommen werden und lässt die Aufnahmeuntersagen vorerst dort.

Ahmed Al Samarraie übergibt die beiden Werke «Stutenfamilien und Hengststämme» an den Präsidenten des tschechischen Verbandes Adam Zagóra, bei dem er sich für die Ausrichtung der Veranstaltung in Martini-ce sehr herzlich bedankt.

Dann berichtet er von den schleppenden Ergebnissen der vereinbarten aktiven Zuchtdatenbank, die vor einigen Jahren eingerichtet wurde, um z. B. einen ISG Hengstverteilungsplan oder eine Zuchtwertschätzung zu ermöglichen. Dazu bedarf es nebst der jährlichen Fohlenmeldungen mit ihren Eltern, einer Zusendung aller aktiven

Hengstdaten mit den Kör- und Leistungsprüfungsergebnissen. Das Basismodul für dieses Zuchtinstrument, wurde vor Jahren von der DV der ISG beschlossen, der Zuchtleiter des ZSAA Peter Pracht, hat es verfügbar gemacht, und es ist mit einem kleinen Teil der Daten gefüllt. Es fehlen die regelmäßigen Meldungen der Verbände, die dafür bereits mehrfach die erforderlichen Excel Tabellen erhalten hatten.

Er erklärt den Unterschied zur ISG Shagya-Araber-Datenbank von Bruno Furrer, die als Pedigree-Archiv alle Shagya-Araber und deren Vorfahren erfasst. Sie bildet das Fundament auf dem die heutige Shagya-Araberzucht basiert und er dankt ausdrücklich sowohl Bruno Furrer als auch Karli Hemmer, die die jährlich anfallenden Daten eingeben. Sie ist die Grundlage und das Rückgrat der ShA-Zucht. Die ZSAA Datenbank ist keine Konkurrenz, sie ist eine Ergänzung für die Zuchtarbeit, arbeitet mit den aktiven Zuchtdaten der Pferde und ermöglicht mit den Kriteriennoten aus den Verbänden, für Typ, Exterieur, Grundgangarten oder Springanlage usw. eine Zuchtwertschätzung und damit Zuchtwerte für die aktiven Zuchtpferde. Er möchte gerne, dass diese Datenbank gefüttert wird, damit sie benutzt werden kann. Die Zuchtwertschätzung ermöglicht länderübergreifenden Zuchtfortschritt und die Weiterentwicklung der Rasse. Er bittet wiederholt um die Meldung der Fohlen mit der jeweiligen UELN. Nächstes Jahr werden wir darüber diskutieren, ob die Datenbank des ZSAA gebraucht und jährlich bezahlt werden soll. Die ISG wächst nicht weiter. Radautz und ANZ wurden zwar letztes Jahr Mitglied, und Kabjuk sowie ein neuer bulgarischer Privatverband möchten mit der ISG zusammenarbeiten können, aber aktuell wegen der politischen Lage nicht weitermachen. Der kleine Verband in Schweden ist noch aktiv, der Verband in Dänemark denkt über eine Revitalisierung ihrer Mitgliedschaft nach, in den USA und in Frankreich gehen die Fohlengeburten sehr stark zurück. Leider gehen weltweit die Geburten zurück. Wir müssen als Gemeinschaft handeln, die kleiner werdende Population verlangt nach Aktivitäten und Engagement.

3. Finanzbericht und Haushaltsplan.

Der Finanzbericht 2024 wurde vom Präsidenten vorgelesen:

Jahresabschluss 2024	
Anfangsbestand	€ 11 266.81
Einnahmen.	€ 13 418.60
Ausgaben	€ 11 556.39

Endbestand	€ 18 161.21
Überschuss	€ 1 862.21

Budgetplanung 2025:
Einnahmen:

Ausgaben:	€ 10 000.00
ISG DV/EU-Champ Mart.	€ 5 000.00
Datenbank ISG/ZSAA	€ 1 000.00
Shagya Info	€ 1 200.00
Sonstiges	€ 600.00
Büroaufwand	€ 2 200.00
Überschuss	€ 1 000.00

4.1 Kassenbericht der Kassenprüfer Rupert Adensamer und Adolf Sommer (vertreten durch Florian Adensamer und Regina Ortmayr).

Die Kasse wurde geprüft, die Rechnungen mit der Buchhaltung verglichen und für in Ordnung befunden. Der Kassensführer, Florian Adensamer, beantragt, den Vorstand und den Kassier zu entlasten.

4.2 Entlastung des Vorstandes und des Kassiers.

Die Entlastung des Vorstandes und des Kassiers wurde einstimmig angenommen. Das Budget 2025 wurde einstimmig angenommen.

5. Ergänzung und Überarbeitung der RZBO.

Keine Anträge

6. Anträge aus der Mitgliedschaft.

Ahmed Al Samarraie regt an, eine Diskussion darüber zu führen, wie wir als ISG zukünftig mit der Frage «Verwendung einzelner AV Hengste für die Shagya-Araberzucht» umgehen wollen. Dies vor dem Hintergrund, dass es wahrscheinlich kaum noch aktive Vollblutaraberhengste der meisten der 18 Hengststämme gibt. Er weist darauf hin, dass in der Rassegeschichte des Shagya-Arabers immer wieder ein neuer Hengststamm durch die «Zulasung» eines Vollblutaraberhengstes aus einem weiteren Stamm entstehen konnte.

Insofern stellt er die Frage, wie wir denn sicherstellen wollen, dass nach dem Beschluss von 2023, ein weiterer AV Stamm akzeptiert werden könne, wie viele Hengststämme ausgestorben sind. Er führt als Beispiel den LATIF Stamm an, der über Generationen bis heute verbreitet und insbesondere über die früheren Zuchthengste Denouste ox und Kann ox, im Renn- und Distanzsport erfolgreiche Vertreter nachweisen kann. Aktive Hengste in der ShA Zucht in Deutschland wie z. B. Tayo ShA und Djendelmen ox – LZ die wegen des Bestandsschutzes mit ihren Nachkommen in der Shagyazucht weiterhin eingesetzt werden können, zei-

gen das Potenzial dieses Stammes. Da der einzelne AV Hengst sowieso von einer Körungskommission akzeptiert werden und eine HLP absolvieren muss, sollten wir uns als ISG vorbehalten, auch zukünftig den einen oder anderen Hengststamm zu akzeptieren. Dazu bedürfte es dann auch jeweils einer Entscheidung der ISG-Delegiertenkonferenz. Er kündigt an, das Thema im nächsten Jahr auf die Tagesordnung zu setzen.

Tamas Rombauer sagt dazu, dass in Ungarn jährlich etwa 100 Fohlen geboren werden. Er ist der Meinung, dass ein einzelner Hengst überprüft werden soll, ob er dem idealen Shagya-Araber entspricht. Er findet den Vorschlag des Präsidenten nicht «gut», denn die Shagya-Zucht ist eine Reinzucht. Er erkennt nicht, weshalb die akzeptierten Hengststämme erweitert werden sollten. Franz Hoppenberger ist der Meinung, dass wir die alten Linien erhalten müssen, damit sie nicht aussterben. Es müsste sich schon um einen exceptionellen Hengst handeln, dass man ihn akzeptieren sollte. Ahmed Al Samarraie erwidert, dass es ihm nicht um einen einzelnen Hengst geht, sondern um die Möglichkeit wegen des Aussterbens von AV-Stämmen, die für die Shagya-Araberzucht akzeptiert werden, in begründeten Fällen einen neuen AV-Hengststamm zu akzeptieren.

8. Berichte der Verbände, Lage der jeweiligen nationalen Zucht, Ziele, Aktivitäten, Hemmnisse, Schwierigkeiten.

Keine weiteren Berichte (aus Zeitgründen)

9. Bericht zu Neumitgliedsverbänden.

Keine

10. Neuaufnahmen Mitgliedsverbände und Fördermitglieder

Keine

11. Verschiedenes.

Delegiertenversammlung 2026 muss an einem Ort stattfinden, wo kein Europa Championat stattfinden wird und Kurse für Richter organisiert werden können. Im Jahr 2027 wird das nächste Europa Championat organisiert.

Babolna organisiert am 17.10.2025 die HLP mit einer Vorführung von bestandenen Hengsten, die vor der Prüfung stattfinden wird und lädt alle Interessierten herzlich ein.

Protokollführerin
Sabine Marchand-Furrer

Versammlungsleiter
Ahmed Al Samarraie (ISG-Präsident)

Vortrag als Beilage aus dem Protokoll:

Arbeitsgruppe Meindl.

7.1 Wie kann der Shagya-Araber national und international, sowohl zuchttechnisch als auch sportlich besser positioniert werden.

Mitglieder ISG Arbeitsgruppe:

WERNIG Yvonne
Züchterin, Zuchtbuchführerin
SCHUMACHER Mareike
Züchterin, sportlich erfolgreich
FOKSCHANER Sarah
Züchterin
HORNY Michael
Zuchtperte, langjähriger Leiter
Nationalgestüt Topolciansky
DITTRICH Florian
Marketing und Züchter
MEINDL Rudolf AG-Leiter und Züchter

Marketing Strategie

Wie platzieren wir den Shagya-Araber wieder mehr am Markt



Ziel der Arbeitsgruppe

Bei der letzten ISG DV in Radautz wurde durch die Delegierten der Auftrag zur AG erteilt

Folgende Themen wurden durch die Mitglieder festgelegt:

– Neue Medien Youtube, Insta, TikTok, ein Podcast

- Ziele klar formulieren
- Zielgruppe Züchter/Sportler/Freizeitreiter als Käufer
- Infos wo verfügbar
- ISG Seite – Verkaufspferdeliste
- Ansprechpartner ISG
- Pro Nationalverband sollte es einen Ansprechpartner geben
- Kommunikation intern und extern verbessern
- Hengstverteilungsplan sollte international sein
- Netzwerke sollten geschaffen werden
- Pferdemessen alleine haben nicht den gewünschten Effekt, sind aber weiter notwendig
- Der ShA muss als eigenständige Rasse präsentiert werden – ShA sind toll, das muss nach aussen kommuniziert werden

Podcast

Medienformat für Audio- oder Videodateien im Internet, welches in Serien z.B. monatlich, halbjährlich... in Facebook, Instagram oder TikTok, in Form von Interviews, News oder Veranstaltungen präsentiert wird.

Dies könnte durch Produktionsfirmen in Form von Fremdvergabe (Kosten hoch) oder eigene, engagierte Personen (Kosten niedrig), erfolgen. In unserer digitalisierten Zeit können dadurch Interessierte für die Shagya-Araber-Rasse gewonnen und der Bekanntheitsgrad gesteigert werden.

– Vernetzung und Erhöhung der Reichweite, bei geringen Kosten erreicht werden.

– Erforderlich wäre, die Einrichtung einer ISG-Seite in den diversen Communitys, Facebook, Instagram, Internet, TikTok. Ebenso sollten die Länderorganisationen aufgefordert werden, diese national einzurichten, mit gegenseitiger Verlinkung bzw. Freundesstatus. Dadurch werden enorme Reichweiten erzielt. Auf ISG-Seiten könnte hier ein eigener ISG Channel eingerichtet werden, um spezielle Themen zu erläutern.

– Man geht von einer Vorbereitungszeit von ca. 6 bis 12 Monaten aus.

– Im ersten Schritt sollte vorrangig der deutschsprachige Raum inkl. Nachbarländer eingerichtet werden.

– Redaktionell geplant, von Seiten der ISG, sollten sich die Einschaltungen, aufbauend über das ganze Jahr verteilt, wie ein roter Faden durchziehen.

Es kann über Gestüte, Züchter, Veranstaltungen für Sport und Zucht inkl. Livestream berichtet werden (Steigerung des Bekanntheitsgrades und Marktanerkennung des Shagya-Arabers).

– Derzeit besteht grosse Nachfrage

nach gerittenen oder gefahrenen Shagya-Arabern. Trainer müssen überzeugt werden mit dieser Pferderasse zu arbeiten. Wir haben derzeit nur wenige Pferde (ca. 300), die im großen Sport international platziert sind oder waren.

– Besitzer müssen motiviert werden, Geld für die Ausbildung in die Hand zu nehmen.

– Um dieses Konzept erfolgreich umsetzen zu können, ist u.a. auch die Meldedisziplin einzufordern (Länderorganisationen an die ISG, Mitglieder und Züchter an die Länderorganisationen, Koalition der WILLIGEN finden).
– Über die ISG bzw. die Länderorganisationen sind geförderte Kurse, vom Einsteiger bis zum Fortgeschrittenen, in Dressur, Springen, Vielseitigkeit und Distanz anzubieten (Info und Bericht über Podcast).

– Im Zuge von Zuchtchampionaten (Europa/International/National) können Sichtungstermine mit professionellen Trainern angeboten werden (Steigerung der Teilnehmerzahlen für Zuchtschauen und Turniere, Info und Bericht über Podcast).

– Staatsgestüte (Topolcianky, Babolna, Radautz) mit gutem Beispiel voran: Mit international ausgeschrieben Lehrgängen und Jungzüchterveranstaltungen.

Nationale wie auch internationale Sport- und Zuchtergebnisse der Rasse Shagya Araber wie auch den entsprechenden Länderzugriff erarbeiten

– Derzeit sind in einer Excel-Datei der FEI ca. 300 Pferde der ShA-Rasse, welche mit einem internationalen Pferdepass ausgestattet und Teilnehmer von internationalen Turnieren bzw. Veranstaltungen (Distanz, Dressur, Springen, Vielseitigkeit) sind oder waren, registriert.

– Es wird angeregt, durch die ISG bzw. durch die nationalen Verbände diese Datei auf Aktualität und Vollständigkeit zu überprüfen. National wären durch die Zuchtorganisationen ähnliche Excel-Dateien mit nationalen Turnierteilnahmen zu erstellen, weiters wären Nachkommen dieser Sportpferde zu evaluieren um in weiterer Folge diese Ergebnisse in eine Zuchtwertschätzung einfließen lassen zu können.

Prämiensystem

Es wären durch die ISG, wie auch durch die Länderorganisationen finanzielle Anreize, für im Sport eingesetzte Shagya-Arabere, zu schaffen. In den Ländern Österreich und Schweiz haben sich diese Systeme bereits etabliert und es werden Förderungen sowohl im Distanzsport als auch im

Dressur und Springsport für erfolgreiche arabische Pferde ausgeschüttet. Als Grundlage hierfür wären die geforderten zuchttechnischen Voraussetzungen gem. Rahmenzuchtbuchordnung der ISG bei den Länderorganisationen einzufordern und auch zu überprüfen.

Bei Nichterfüllung sind gegebenenfalls Konsequenzen durch die ISG im Rahmen der europäischen Rechtslage erforderlich.

Der Shagya Araber ist eine vielseitige, leistungsbereite Pferderasse in mittleren Grösstentyp. Ausgezeichnet wird der Shagya Araber durch Robustheit, Intelligenz und Ausdauer, aber vor allem überzeugt er durch *seinen aussergewöhnlichen Menschenbezug und dem auffallend ausgeprägten „Will to please“*.

Dieses harmonische Zusammenspiel seiner Attribute unterscheidet den Shagya Araber deutlich vom modernen Warmblut, aber auch von gängigen Veredlerrassen wie Englisches oder Arabisches Vollblut.

Vorteile im Exterieur:

- harmonischer, gut balancierter Körperbau
- Mittlere Grösse bei kräftiger und natürlicher Bemuskelung, aber dennoch ausreichend Adel
- Kräftige Oberlinie mit leichtem fließendem Schwung
- Gut bemuskelte Hinterhand mit deutlichem Raumgriff über Abkippen und Knieaktion ohne Hypermobilität in der Bewegung

• Gutes Verhältnis von Sattellage und Widerristhöhe zu Gurtentiefe

- Stabiles, trockenes Fundament, robuste/starke Sehnen
- Harte Hufe in harmonischer Form und Grösse

Vorteile im Interieur:

- Verhältnis Intelligenz zu Lernwille entspricht dem „Will to please“
 - Ausgeglichenes aber dennoch lebhaftes, regulierbares Temperament
 - Reele Grundrittigkeit mit hoher Leistungsbereitschaft
 - Geistige Stärke
- Vorteile der Zuchtkriterien:*
- Leistungsgeprüft
 - Selektion auf Reitpferdepunkte
 - Reinzucht
 - Keine bis wenige Erkrankungen wie PSSM1/2, WFFS, COPD, DLRS, etc.
 - Angenehmes Takt- und Sitzgefühl unter dem Reiter
 - Gehfreudiges Temperament mit Schwung durch den gesamten Körper in allen 3 Gangarten

Warum nun für einen Shagya-Araber entscheiden – aus Züchter Sicht:

- Leistungsprüfung der Hengste im Rahmen einer Stationsprüfung in Dressur, Springen und auf der Renn-

bahn oder durch eine 2tägige Feldprüfung oder durch sportliche Erfolge.

• Selektion nach Exterieur und Interieureigenschaften NICHT durch Pedigree sondern im Zuge der Eintragskriterien (Stuten- und Hengst- anerkennung/Stuten- und Hengstleistungsprüfungen).

• Widerstandsfähigkeit und gute Gesundheit dieser Robustpferderasse, vor allem das harte und geprüfte Fundament, das die Mehrheit der ShA-Hengste auch an ihre Nachkommen vererben.

• Shagya Araber sind auch in der Warmblutzucht nicht mehr nur als Veredler, sondern als Stabilisatoren von, auch zur Korrektur von ox/xx bedingten Zuchtmängeln (schiefe kleine Hufe, schwache Sehnen, etc), einzusetzen.

• Keine der modernen Zuchtkrankheiten, wie eben PSSM1/2 WFFS, COPD, DLRS

• Gute Grösse, Rahmen und Format im Vergleich zu ox und xx.

Warum nun für einen Shagya-Araber entscheiden – gemeinsame Punkte aus Züchter- und Reitersicht:

- Grundrittigkeit
- Ausdauer/Härte
- Leichte Trainierbarkeit
- Menschenbezogenheit

Zusammenfassend ist der Shagya-Araber ein Gewinn für jeden Pferdebauer, sowohl im Segment der Freizeit, als auch der Sportreiter und die sinnvollste Möglichkeit der Blut-auffrischung in Warmblutrassen!

Der Shagya-Araber als eigenständige Rasse

Der Shagya-Araber als traditionelle Pferderasse schlägt sich hervorragend im Distanzsport (national und international) und liefert teilweise bessere Ergebnisse als das arabische Vollblut. Dies vor allem deshalb, weil in der Shagya-Araber-Rasse der im Phänotyp grösser ausfallende Shagya-Araber, mittlerweile über Jahrzehnte leistungsgeprüft selektiert wurde. Der Shagya-Araber besticht durch Nervenstärke und bereits in jungen Jahren, durch die vorwiegend robuste Aufzucht, durch ein sehr ausbalanciertes Gangwerk.

Diese sehr stabilen Pferde unterliegen nicht den Einflüssen der Modezuchten, wie wir sie aus dem Warmblutbereich kennen. Durch fairen Umgang und ehrliche Arbeit honorieren und überzeugen diese Pferde durch Leistung und Freundschaft (Will to please). Die Thematik der Reinzucht, bei geschlossenem Stutbuch, in Verbindung mit der 9/16 Regelung war und ist die Grundlage der Entstehung des Shagya-Arabers und stellt eine gewisse Sicherheit dar, um letztendlich den ox Anteil in der

Rasse zu begrenzen. Sollte dies nicht in
hen, wären Anstrengungen durch die
ISG zu betreiben, dies rechtskonform
abzusichern (z. B. Weltkulturerbe).
Gesundheitliche Eigenschaften zeich-
nen den Shagya-Araber im Besonde-
ren aus, allerdings besteht vorwie-
gend bei Schimmeln das Problem der
Melanomie.

Zuchtberatung sollte wieder in den
Fokus der ISG, wie auch der Länderor-
ganisationen, rücken. Förderprogram-
me für Zucht, um seltene Hengstlinien
(Genpool) zu erhalten und Pachtstu-
tenbörsen, am Beispiel der Schweiz,
wären erforderliche Programme, die
umzusetzen wären.

Bereits jetzt liefern Shagya-Araber
sehr gute Ergebnisse als Veredler in
anderen Pferderassen

Vorteil: gute Gesundheit
Härte und Ausdauer
Verbesserung von Funda-
mentsmängeln

Die ISG und die Länderorganisationen
wären anzuhalten, durch Züchterse-
minare, die Tradition dieser Pferderas-
se hervorzuheben und wie anno dazumal,
die Linienzucht und ihre Vorteile
und die Selektion auf Reitpferdepunkte
zu vermitteln.

Sportmöglichkeiten, Angebote

In den Länderorganisationen Schweiz
und Österreich werden jetzt schon
Veranstaltungen (Chrystal Challenge
(Dressur, Western und Working Equi-
dation), Arabercup (Dressur, Springen)
und Gesamtwertung bestes arabi-
sches Distanzpferd), speziell für arabi-
sche Pferderassen angeboten. Für die
teilnehmenden Pferde ist ein mindes-
tens 25 prozentiger arabischer Blutan-
teil erforderlich (die teilnehmenden ShA
wären hier herauszuarbeiten und in die
nationale Datenbank einzupflegen).
Die Ergebnisse sollten in allen Mitglieds-
verbänden transparent kommuniziert
werden. Unverschlüsselte Online-Da-
tenbanken, wie am Beispiel der
Schweiz, würden ermöglichen, dass
die Ergebnisse länderübergreifend ab-
rufbar wären.

Veranstaltungen, Pferdemessen

Die ISG, wie auch die nationalen Län-
derorganisationen sollten wieder
mehr auf Pferdemessen den ShA prä-
sentieren. Die ISG sollte vor allem Prä-
senz zeigen und auf der «Pferd Inter-
national» in München und der «Equi-
tana» in Essen mit einem Stand ver-
treten sein. Ein Aufruf an alle Mit-
gliedsländer sollte die Präsenz von gut
gerittenen ShA auf nationalen Pferde-
messen ermöglichen.

Diese Auftritte bzw. Zuchtorganisati-
onsstände sollten in den sozialen Me-
dien entsprechend kommuniziert und
verbreitet werden.

Mein Dank gilt vor allem meinen Arbeitsgruppenmitgliedern für das grosse Engagement und die notwendige Zeit, die sie dafür aufgebracht haben.

Fazit: Was macht jeder Verband mit
dieser Vorlage. Es folgt eine Diskussi-
on, in welcher hervor gehoben wird,
dass die ISG helfen muss, Werbung
zu machen, weil es eine enorme Ar-
beit für Verbände oder Einzelzüchter
ist. Limitierte wirtschaftliche Möglic-
keiten unserer Verbände und wenige-
re Möglichkeiten der Staatsgestüte
machen es nicht leicht, für den Sha-
gya-Araber zu werben, und wir müs-
sen herausfinden, wie es zu machen
ist. Jeder nationale Verband soll sehr
darauf achten, dass die Shagya-Ara-
ber im Sport besser erkennbar sind.

*Der vorliegende Text wurde von
Rudolf Meindl vorgetragen, das vor-
liegende Manuskript wird hier schrift-
getreu wiedergegeben.*

7.2 Arbeitsgruppe Meindl: ISG Tro- phy für den Shagya Araber des Jahres.

Es wurde kein Bericht eingereicht.

ISG Delegiertenkonferenz und Internationale Shagya-Araberschau im Pferdezentrum Equitana in Martinice.

Nach dem die ISG-Delegiertenkonferenz letztes Jahr in Radautz stattgefunden hatte, wurden die Delegierten der ISG vom tschechischen Verband über das Wochenende vom 18. bis 20. Juli 2025 in das Pferdezentrum Equitana nach Martinice geladen.

Die letzte ISG-Delegiertenkonferenz, die vom tschechischen Verband organisiert wurde, fand im Jahr 2014 im gleichen Komplex statt. Auch dieses Mal wollte es sich der Verband unter ihrem rührigen Präsidenten Adam Zagóra nicht nehmen lassen, das ISG-Europachampionat für Shagya Araber zu organisieren, das gemäss DV-Beschluss jedes zweite Jahr vorgesehen ist. Ich kann mich persönlich gut an die erste Shagya Araberschau des tschechischen Verbandes in Jenikov auf dem Hof der Familie Cerman im Jahr 1993 erinnern, die damals von Otto Dlabola organisiert wurde, dem Gründer des Verbandes. Ich war gerade mal 15 Jahre alt geworden.

Die ISG-Konferenz war am Freitag, den 18. Juli 2025 um 16 Uhr angesagt. Sieben Verbände wurden durch deren Delegierte vertreten, nämlich aus Tschechien, aus dem Staatsgestüt Topolcianky, dem österreichischen Shagya-Araberverband, dem ungarischen Araberverband MALE, dem ungarischen Nationalgestüt Bábolna dem Schweizer Shagya-Araberverband sowie dem deutschen Zuchtverband ZSAA. Gründermitglieder konnten dieses Jahr die Reise nach Tschechien leider nicht antreten. Es mussten keine wichtigen Entscheide gefällt werden, was vielleicht auch dazu geführt hat, dass sich viele Verbände dazu entschieden hatten, keine Delegierten zu entsenden.

Unser Shagya-Araberverband der Schweiz wurde durch Conny Erni und mich vertreten. Während das Ehepaar Erni mit dem Motorrad Martinice in



Zahlreiche Zuschauer verfolgten im Sommer 1993 die erste Shagya-Araberschau in Tschechien auf der Hofwiese der Familie Cerman.

Koheilan IV-31
Luzifa, 1989, Topolcianky, von 182 Koheilan IV, 1976, Topolcianky, aus der 345 Kasr El Nil-5, 1978, Topolcianky.
Hinter den Zuschauern hinten links mit Mikrofon ist der Organisator der Schau Otto Dlabola auszumachen.
Foto 1993 von Elisabeth Furrer



deren Rundreise eingebunden hatte, bin ich mit meinem Mann Philippe am Donnerstag schon nach Prag geflogen, weil wir so noch die beeindruckende Stadt Prag besichtigen konnten. Das Protokoll der Delegiertenversammlung 2024 in Radautz wurde einstimmig genehmigt, und Berichte über die Aktivitäten der ISG, die finanzielle Lage und die Zukunftspläne wurden vorgestellt.

Ein zentraler Punkt der Versammlung war die Diskussion über die Datenbank www.shagyadata.ch. Diese Datenbank spielt eine entscheidende Rolle für die Zucht und Verwaltung des Shagya-Arabers. Es wurde betont, dass die Datenbank weiterhin gepflegt und optimiert werden muss, um eine effiziente Nutzung durch Züchter und Interessenten zu gewährleisten. Die Verbindung zwischen Züchtern und der Datenbank soll gestärkt werden, um die Qualität und

Transparenz der Zucht zu fördern. Ahmed Al Samarraie unterstrich die Bedeutung der Datenbank von Bruno Furrer als zentrales Werkzeug für die Zukunft der Shagya-Araber-Zucht und der internationalen Zusammenarbeit. Die vorgestellte Marketingstrategie der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Rudi Meindl, umfasst folgende zentrale Handlungsfelder:

- Zielgruppenanalyse: Systematische Identifikation potenzieller Interessenten sowie eine präzise Erfassung ihrer Bedürfnisse, Erwartungen und Motivationen im Hinblick auf die Shagya-Araber-Zucht und -Nutzung.
- Social Media Präsenz: Gezielter Einsatz digitaler Plattformen wie Facebook, Instagram und Podcasts zur Steigerung der Sichtbarkeit und Attraktivität des Shagya-Arabers bei einem breiteren Publikum.
- Fördermassnahmen: Entwicklung und Umsetzung spezieller Zuchtpro-



Jugenchampion ein-, zwei- und dreijährige Hengste, Klassen 2, 4 und 6.
Gazal Oreo, 2023, HU-Rudabánya.
Von 7138 Gazal Golyó 4673 Gazal XI (SK) 2530 Gazal VI (CZ), 2006, HU-Mocsa.
Mutter: Koheilan Leila, 2009, HU-Rudabánya.



Jugenchampion ein-, zwei-, und dreijährige Stuten, Klassen 1, 3 und 5.
O'Bajan VIII-3, 2022, CZ-Dubá.
Von 3926 O'Bajan XXIV (Báb) 3926 O'Bajan IV (SK) 3148 O'Bajan VIII (CZ), 1997, Bábolna.
Aus der Gazal XXI-1, 2017, CZ-Dubá



Champion ältere 4-6-, 7-10-, und 11-jährige und ältere Hengste, Klassen 8, 10 und 12.
6821 Shagya Zahir 121 Shagya XXXVII (Top), 2017, HU-Özd. Von 3128 Shagya II-13, 1992, Bábolna. Aus der El Sbaa Szolgaló, 2012, HU-Rudabánya

gramme sowie praxisnaher Schulungsangebote für junge Pferde, um Qualität, Ausbildung und Marktchancen nachhaltig zu verbessern. Zum Ausklang der Delegiertenkonferenz fand ein Nachessen statt, zu welchem die Delegierten eingeladen wurden. Es war ein netter Abend, der wie bei jedem Treffen Wiedersehen ermöglichte und interessante Diskussionen gestatteten.

An Samstagmorgen ging dann die internationale ISG Schau los. Das Pferdezentrum Equitana ist nur gerade mal etwa eine Stunde vom Prager Flughafen entfernt gelegen. Sie wurde ideal aufgebaut und kann für verschiedenste Pferdeprüfungen gebraucht werden. Etliche Boxen in modernsten Stallungen stehen den Konkurrenten zur Verfügung und können ebenfalls für verschiedenste Events gemietet werden. Nebst modernen Stallungen verfügt das Hotel und Resort Equitana über etliche Konferenzräume, einem grossen Restaurant, gut eingerichteten Zimmern, mehrere gross angelegte Sandplätze, einer gedeckten Aussentribüne mit grossem Rasenplatz sowie eine grosse Reithalle. Der Ort ist deshalb für eine Pferdeschau ideal. Wegen der Maul- und Klauenseuche, die im Frühjahr 2025 in Osteuropa grassierte, war bis Ende Juni 2025 nicht sicher, ob die Schau überhaupt international ausgeschrieben werden konnte. Als dann vom tschechischen Staat grünes Licht gegeben wurde, war es für viele interessierte Konkurrenten schon zu spät, die Reise nach Martinice noch einzuplanen und zu organisieren. Nichtsdestotrotz konnten Adam Zagóra und sein Team stolze 82 Pferde willkommen heissen. So wurden die meisten Shagya-Araber aus Tschechien vorgestellt. Es waren jedoch auch viele Pferde aus der nahen Slowakei und aus Ungarn gemeldet.

Die Schau, zu der ich im Richterteam zusammen mit Tamás Rombauer, Michal Horny, Peter Görözdí sowie Franz Hoppenberger geladen wurden, war

sehr professionell organisiert. Sie begann am Samstag pünktlich um 9 Uhr mit den einjährigen Stuten und endete um 18 Uhr mit den vier- bis sechsjährigen Hengsten. Am Sonntag wurden dann die älteren Stuten und Hengste vorgestellt und die Championate durchgeführt.

Die Schaulagen waren mit grosser Sorgfalt vorbereitet, abwechslungsreich und ansprechend gestaltet. Martina Slukova präsentierte ihre Stute Koheilan XI-3 Kordula CZ in einer eindrucksvollen Freiheitsdressur, die das Publikum begeisterte. Ein erfahrener Einspannerfahrer, der regelmässig an Wettbewerben teilnimmt, zeigte sein Können in einem anspruchsvollen Dressurparcours. Auch die Disziplin Endurance kam nicht zu kurz: Zwei elegante Wallache veranschaulichten diese beliebte Sparte des Pferdesports. Besonders berührend war der Auftritt von etwa 20 Kindern im Alter zwischen fünf und zehn Jahren, die in zwei Kinderklassen ihre Pferde vorführten. Die jungen Teilnehmer wurden selbstverständlich bewertet und platziert – mit viel Feingefühl und Anerkennung. Es war bewegend zu beobachten, mit welcher Begeisterung und Ernsthaftigkeit die Kinder ihre Aufgaben meisterten und wie stolz sie auf ihre schönen Shagya-Araber waren. Ein weiteres Highlight war die feierliche Fohlentaufe am Sonntag, die grossen Zuspruch fand. Jeder Richter hatte die Ehre, ein Fohlen mit Sekt zu taufen – ein emotionaler Moment für alle Beteiligten.

Wir konnten auch dieses Jahr wieder glücklich und mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause zu unseren schönen Shagya-Arabern zurückkehren und uns auf die nächste Delegiertenkonferenz der ISG freuen.

Sabine Marchand-Furrer
Fotos von Vera Markova

Die vollständigen Abstammungen aller in diesem Artikel aufgeführten Pferde, sind auf www.shagyadata.ch zu finden.



Koheilan XI-3 Kordula mit Martina Slukova, sie zeigte eine feine Freiheitsdressur.



Jussuf-329 Josefa, 2013, AT-Baden. Von Joshua, 1556 Jussuf III-CZ, 1988. Aus der Shagya-879 Farah-879 (A), 1992. Mit Hengstfohlen Hâris Al Farid von Saklawi IX-CZ.



Taufe von Hengstfohlen Phenomen Afas, von Kuhailan Afas I-CZ Orkán, aus der Kuhailan Afas I-CZ Orkán.



Tapfer führt das kleine Mädchen in der Kinderklasse ihren Wallach vor. Er wird in der Distanzreiterei eingesetzt.



Champion ältere 4-6-, 7-10-, und 11jährige und ältere Stuten, Klassen 8, 10 und 12. Gazal XXI-1, 2017, CZ-Dubá. Von 4965 Gazal XXI (Báb) Gazal XIX-5, 2003, HU-Bábolna. Aus der O'Bajan XVIII-7 Basra (H), 1993, Bábolna.



Reserve Champion ältere Hengste. 6652 Kemir IX Kemir VII-4. Von 4555 Kemir VII (Báb) Kemir V-5, 1997, Bábolna. Aus der 294 O'Bajan XXVIII O'Bajan Basa-3, 2008, Bábolna



Reserve Champion ältere Stuten. Koheilan Rubin, 2014, HU-Nagyberki. Von 3029 Koheilan-49 Kenitra (H) Izsófalva Koheilan-49, 1992, HU-Izsófalva. Aus der Shagya Rezeda, 2003, HU-Kaposvár.